Börsenblatt
für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 5. Freitags, den 30. Januar 1835.

Mittheilung des Börsenvorstandes.

Folgende polizeiliche Verfügung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß der preußischen Herren Buchhändler gebracht

Berlin, den 19. Januar 1835.

Der Vorsteher des Börsenvereins
Enslin.

Wenn gleich nach der ausdrücklichen Vorschrift des Censurgesetzes vom 18. October 1819 Artikel XI. keine außerhalb der Staaten des deutschen Bundes in deutscher Sprache gedruckte Schrift in den königlichen Staaten ohne ausdrückliche Erlaubniß der Ober-Censur-Behörde verkauft werden soll, so sind doch Fälle vorgekommen, wo Schriften dieser Art, ohne die erforderliche Verkaufserlaubniß erhalten zu haben, von hiesigen Buchhandlungen ausgeboten, in gewöhnlicher Weise in die Häuser gesandt, auch an den Ladenfenstern zum Kaufe ausgestellt worden sind.

In Gemäßheit eines Erlasses des königl. Ministeriums des Innern und der Polizei werden sämmtliche hiesige Herren Buchhändler, hinsichtlich der in Rede stehenden Bücher — welche ohne Rücksicht auf ihren Inhalt zu den verbotenen Büchern gehören, so lange die Verkaufserlaubniß nicht ertheilt worden — hiermit auf die strenge Befolgung der obgedachten Vorschrift aufmerksam gemacht und denselben zugleich die im Censurgesetze Art. XVI. zu 5. angedrohten Strafen in Erinnerung gebracht.

Berlin, den 1. Januar 1835.

Königl. Polizei-Präsidium I. Abthl.

Bekanntmachung.

Zufolge der gesetzlichen Vorschriften für den leipziger Buchhandel hatten von den Deputirten desselben zwei zu Anfang dieses Jahres nach Bestimmung des Looses auszuscheiden. Dieses Loos traf:

die Herren Friedr. Fleischer und Leop. Voß.

In der am 22. d. M. gehaltenen General-Versammlung des Vereins der leipziger Buchhändler wurde die Wahl zur Ergänzung dieses Ausfalls vorgenommen, und es wurden darin, nachdem Herr Leop. Voß, ungeachtet der auf ihn gefallenen Mehrzahl der Stimmen, sich veranlaßt fand, die Wahl abzulehnen,

Herr Friedr. Fleischer und
= Chr. E. Kollmann

erwählt und von ihnen diese Wahl auch angenommen.

In der hierauf Statt gefundenen Sitzung der Deputirten des Buchhandels zu Leipzig wurden sodann durch Stimmenmehrheit

Herr Friedr. Fleischer als Vorsitzender,
= Adolph Rost als Secretair,
= Joh. Georg Mittler als Cassirer

der Deputirten bestimmt. Solches wird hiermit zur allgemeinen Veröffentlichung gebracht.

Leipzig, den 24. Januar 1835.

Die Deputirten des Buchhandels zu Leipzig.

Antwort auf die Anfrage im Börsenblatt 1835. Nr. 2. S. 34.

Man wird ohne Zweifel dem Börsenvorstand nicht zumuthen, gegen einzelne Contraventionen wider die Börsenordnung und die von den Mitgliedern des Börsenvereins eingegangenen Verpflichtungen in diesen Blättern eine specielle und persönliche Polemik zu führen, einzelne Mitglieder über ihre Handlungen zurecht zu weisen und besondere ungebührliche Fälle zu rügen. — Dies wäre offenbar sowohl der Würde des Vorstandes als der dieses Blattes, und dem Zwecke selbst, zuwider. Es bedarf dessen aber auch nicht, denn der Börsenvorstand wird jede vorkommende Verletzung der von den Vereinsmitgliedern eingegangenen Verpflichtungen auf anderem Wege zur Verantwortung zu ziehen wissen, auf dem ihm gesetzlich zustehenden; und dieser ist in der Börsenordnung §. 4. mit folgenden Worten vorgeschrieben:

„Kommen Thatsachen, die den Ausschluß eines Mitgliedes zu fordern scheinen, zur Kenntniß des Vorstandes, so legt er diese einer durch allgemeine Wahl zu ernennenden Commission von neun Mitgliedern, denen diejenigen sechs, welche nach ihnen die meisten Stimmen haben, als Ersatzmänner beigegeben werden, vor; diese Commission ermittelt die Beweise auf das genaueste, und legt dann den Thatbestand der Hauptversammlung vor, welche den Ausspruch zu thun hat, ob der Ausschluß erfolgen soll oder nicht."

In der nächsten Ostermesse wird leider der Vorstand solche Commissionen in Antrag zu bringen die traurige Veranlassung haben.

Damit wäre nun eigentlich die obengedachte Frage erledigt; allein in jeder Zeile jenes Aufsatzes spricht sich zu unverkennbar der redliche und tüchtige Sinn des dem Unterzeichneten übrigens nicht bekannten Einsenders aus, als daß ich nicht mit Vergnügen ihm darauf noch eine weitere Antwort zu geben mich verpflichtet halten sollte — wenn gleich nur eine allgemeine. — Die Thatsache und die Richtigkeit des angeführten Documents, dessen Original mir nicht bekannt ist, lasse ich deshalb dahin gestellt, und kann mich darum auch auf keinen der genannten Namen einlassen, sondern bleibe lediglich bei der Sache. Und da muß ich denn allerdings sagen, daß eine Handlungsweise gleich der behaupteten gar sehr wider die Pflichten eines Börsenvereinsmitgliedes streiten würde, und daß die Ausflucht, man könne nur gegen die Mitglieder seines eigenen Landes verpflichtet seyn, mir völlig unstatthaft und eine Sophistik der bösesten Art zu seyn scheinen würde; denn was man von Andern verlangt, muß man ihnen auch selbst gewähren, und solche Exceptionen, in Bezug auf den selbstverübten Nachdruck, kennt weder die Börsenordnung, noch werden sie den in den Verein Aufzunehmenden nachgelassen, obwohl darin den Buchhändlern solcher Länder, in welchen der Nachdruck noch nicht gesetzlich verboten ist, der Verkauf der Nachdrücke, um ihnen nicht weh zu thun, nicht gerade ausdrücklich untersagt worden ist, da man sich bei Emani-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350130/2

rung der Börsenordnung wohl mit der Hoffnung schmeicheln durfte, es werde sich jeder durch die Bestimmung des §. 4. 3. „dem Nachdruck möglichst entgegen zu arbeiten" ohnehin verpflichtet fühlen, so wenig als möglich — und wenn möglich gar keine — Nachdrücke zu verkaufen. — Diese Hoffnung ist auch Gottlob von sehr vielen unserer Collegen verwirklicht worden, und es wäre überaus betrübt, wenn wir unter uns sollten behaupten hören, daß diese rechtlichen Männer daran etwas ganz Ueberflüssiges gethan haben. Eine solche Behauptung könnte aber auch immer nur von Leuten ausgehen, die, weit entfernt, das Wesen des Buchhandels in ihr Fleisch und Blut aufgenommen zu haben, ihr Geschäft nicht sowohl als den von Gott ihnen anvertrauten Beruf betrachten, sondern vielmehr lediglich als ein Mittel zur Erwerbung des Mammons betreiben. Diese wenigen Worte mögen für jetzt dem verehrten Einsender der Frage genügen. Jedoch habe ich noch eine andere zu beantworten, die mir zwar nicht gedruckt zugekommen ist, welche ich aber einer schriftlichen Aufforderung zu Folge, der nahen Verwandtschaft wegen, hier gleich mit anfüge. Sie betrifft einen Aufsatz im Börsenblatt Nr. 3. S. 60. [Nr. 113.], und ich fasse auch hier nur die Sache ins Auge, ohne die Personen zu berücksichtigen, wenn gleich es sich dabei nicht von einem Mitgliede des Börsenvereins handelt. — Leider muß ich aber auch hier sagen, daß in diesem Aufsatz Behauptungen aufgestellt sind, die weder wahr noch eines rechtschaffenen Collegen würdig sind. — Ob ein Buch schon früher nachgedruckt, und der Nachdruck zur Zeit seines ersten Erscheinens nicht angefochten worden ist, darauf kann gar nichts ankommen. Wie vielen unter uns ist nachgedruckt worden, ohne daß wir deshalb einen Schritt gethan haben, warum, das wissen die Betrogenen am besten —; aber haben wir darum und durch unser bloßes Stillschweigen die Nachdrücke für legal erklärt? — Gott bewahre; wir schwiegen blos wegen der leidigen Gewißheit, nichts dagegen ausrichten zu können! Die angeführten Stellen des französischen Gesetzes mögen richtig seyn; auch gebe ich gern zu, daß ein Nachdruck, gegen England und Frankreich verübt, — eben auch ein Nachdruck ist und also früher oder später aufhören muß. Aber wollen wir nicht zuerst vor unserer eigenen Thür fegen? —

Daß Seume's Gedichte ein „Gemeingut Aller geworden" davon weiß kein Mensch ein Wort, so wenig als daß die Werke der übrigen gleichzeitig oder früher verstorbenen deutschen Schriftsteller Gemeingut geworden sind; durch keinen Bundesbeschluß ist bis jetzt das Verlagsrecht überhaupt oder auf gewisse Jahre beschränkt, und die citirte Stelle ist, wenn sie als positiv gelten soll, schlechthin unwahr. Was aber etwa jemals vorgeschlagen worden sein möchte, das kann doch nicht als ein Gesetz angeführt werden.

Damit genug über diese Materie, zum Schluß aber noch Folgendes. — Die Erfahrung hat uns gelehrt, daß mit den bisher angewendeten Mitteln gegen die Nachdrucker und deren Helfershelfer wenig oder nichts ausgerichtet worden ist. Nun dürfen wir zwar von der nächsten Zukunft mit großer Sicherheit ein alle deutschen Bundesstaaten umfassendes Gesetz erwarten, welches endlich dem deutschen Buchhandel die nothwendige Sicherung seines Eigenthums gewährt; allein auch schon in unsern Händen liegen Mittel, viele derjenigen, welche uns mittelbar so großen Schaden zufügen — ich meine die Nachdrucksverkäufer unter den Buchhändlern — in engere Grenzen zurückzuweisen, dadurch 1) daß mit jedem, dem durch Ermittelung einer buchhändlerischen Commission nachgewiesen ist, daß er sich des selbstverübten Nachdrucks oder des Verkaufs von Nachdrucken schuldig gemacht, der ganze Börsenverein die Rechnung aufhebt und zum Beitritt auch diejenigen auffordert, welche nicht Mitglieder desselben sind. — Sollten einzelne unter uns dadurch auch momentane Verluste erleiden, so muß man diese verschmerzen und dem Vortheil des Ganzen ein augenblickliches Opfer bringen, das sich in der Folge doch wieder belohnt; — 2) aber, und das ist die Hauptsache, müßte jeder Commissionnair in Leipzig, Nürnberg, Frankfurt, u. s. w. sich verbindlich machen, weder die Commission eines Menschen zu übernehmen oder zu behalten, der sich erwiesenermaßen des Nachdrucks oder Nachdrucksverkaufs schuldig gemacht hat, noch viel weniger ihn selbst zu sortiren.

Diese letztere Maßregel wird auch durch das zu erwartende Bundestagsgesetz nicht überflüssig gemacht werden, denn die Unredlichkeit wird nie ganz aufhören; — sollte sie sich auch über die deutschen Grenzen flüchten müssen, so wird sie auch von dort aus zu schaden wissen, wenn sie auf dienstbare Hände in Deutschland rechnen kann.

Hierüber und über manches Andere, denke ich mich in der nächsten Messe mit meinen Herrn Collegen näher zu besprechen.

Berlin, den 24. Januar 1835.

Enslin.

Buchhandel.

Fromme Wünsche für eine Gesammtausgabe der deutschen Classiker.

Daß der Nachdruck bei allen den Uebeln, welche in seinem Gefolge in der Gestalt von „Lähmung geistiger Thätigkeit," „Herabsinkung buchhändlerischer Ehre" ꝛc. unabwendbar auftreten, dennoch andererseits durch die unverkennbaren Wirkungen der Concurrenz, die sich in fast allen Verzweigungen des Staatslebens geltend machen, ein erwünschtes Streben zum Bessern angeregt hat, dies wird Keiner leugnen, wie sehr auch die Ansichten Einzelner darüber modificirt und begrenzt sein mögen.

Eine der wichtigsten jener angeregten Vortheile ist die würdigere äußere Ausstattung der Bücher. — Jeder Monopolist wird seine Waare oder sein Fabricat mit möglichster Wohlfeilheit herzustellen sich bestreben, ohne daß dieses Bestreben, wie bei freigegebenen Geschäftszweigen, durch Rücksicht auf Preiswürdigkeit geläutert würde. Diese Rücksicht fällt um desto mehr weg, je mehr das Dargebotene dem Publicum unentbehrlich ist; sie hört mithin fast gänzlich auf bei dem literarischen Monopolisten, d. h. bei dem Verleger. Daß die bei jedem Buchhändler

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350130/3

vorausgesetzte höhere geistige Bildung, zu Gunsten jener Rücksicht, die Gewinnsucht in etwas zügeln sollte, gewiß eben so wahr, als daß es bisher in der Regel nicht geschieht. Wir erinnern nur an die Ausstattung eines unserer größten, seiner ganzen Richtung nach wahrhaft deutschen Geister! Wir meinen nicht die Taschenausgaben des Schiller und Göthe, zu deren Veranstaltung der achtbare Verleger erst später durch das Eindringen des Nachdrucks gezwungen worden ist; vielmehr ist es gerade die Ankündigung der durch dieselbe Buchhandlung zu erwartenden neuen Ausgabe des Schiller, welche die Veranlassung zu gegenwärtigen Zeilen geworden ist: — sondern wir meinen einen Classiker, dessen Werke in ihrer ersten Gesammtausgabe einen Tummelplatz von Druckfehlern auf grauem Papiere bilden, während der Verleger die unnütze Sorge getragen hat, dem Deutschen den Nachlaß dieses seines vereinigten Swift-Pope-Sterne ewig theuer zu machen. Eben so unnütz war es, den Schülern der neuen geographischen Schule eine Entschuldigung des Nichtverstehens ihres Meisters dadurch an die Hand zu geben, daß derselbe Verleger das Hauptwerk eines andern großen Mannes mit nicht zu enträthselnden Typen drucken ließ. — Doch hinweg von so unerfreulichen Betrachtungen zu neuern freundlichen Aspecten.

„Sollte nämlich," so fragt man sich bei dem Anblick des Probeblattes über die angekündigte Ausgabe des Schiller, „jener Vortheil der würdigeren Ausstattung, — die Hauptstütze des Nachdruck-Systems, — nicht auch durch innige Verbindung der deutschen Verleger zu erzielen sein?" — Und sollte es in der That nicht möglich und für die Verleger gewinnreich zugleich sein, eine von ihnen (den Original-Verlegern) einzeln ausgehende, zugleich aber doch uniforme (also etwa dem neuen Schiller in Format, Druck, Papier und Preis sich anschließende) Gesammtausgabe der deutschen Classiker zu veranstalten? — Es ist dies, — wir verhehlen es uns weniger als irgend Jemand, — eine schwer zu lösende Aufgabe: aber nach ihrer Lösung der sicherste und glänzendste Triumph des Princips des geistigen Eigenthums über das des Nachdrucks, d. h. einer nationalen, echt deutschen Institution über immigrirte, zu uns eingewanderte Ansichten.

Wir überlassen es erfahrenern Geschäftsmännern, die schwachen Umrisse dieses Planes zu einem sichern ausgeführten Bilde zu gestalten, und erlauben uns, von den aus einem solchen National-Unternehmen zu erwartenden Vorzügen nur die durch die Uniformität bedingte Steigerung der Kauflust im Publicum hervorzuheben. — Sollte übrigens auf der Goldwage des Gewinns und Verlustes die Schale des letzteren steigen, so möge sie zum Sinken gebracht werden durch das Gewicht des Wortes: deutsche Nationalität.

Berlin.

C. J. Kl.

An die Redaction.

Die eingegangenen Neuigkeiten werden im Verzeichniß derselben im Börsenblatt nicht mehr wie im vorigen Jahr in alphabetischer Ordnung aufgeführt. Daß das nicht so zweckmäßig ist als die frühere Weise, werden Sie selbst finden.

Im Interesse des gesammten Buchhandels erlaube ich mir, für meinen Theil Sie hierauf aufmerksam zu machen und Sie zugleich zu bitten, Sorge tragen zu wollen, daß die gewünschte Einrichtung getroffen werde. — Sie werden meinen Wunsch weder unbescheiden noch unzweckmäßig finden.

Darmstadt, d. 19. Jan. 1835.

Hochachtungsvoll

L. Heil.

Mit dem Abdruck dieses Schreibens bezwecken wir vorläufig nur, den darin ausgesprochenen Wunsch überhaupt zur Sprache zu bringen. Sollte derselbe mehrfachen Anklang finden, so würde das jedenfalls eine nähere Erwägung der Sache zur Folge haben, deren Resultat wir dann s. Z. mitzutheilen nicht versäumen werden.

D. R.

Schriftgießerei.

Die Herrn Genzsch und Heyse in Bremen haben von der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe in Hamburg, für die von ihnen zur diesjährigen Kunst- und Industrieausstellung dahin eingesandten Proben von Schriftschneiderei und Schriftgießerei, als Prämie die goldene Denkmünze erhalten.

Miscellen.

Untergang der Pfennigliteratur.

In Edinburgh ist eine Brochüre erschienen, die der Pfennigliteratur den Todesstoß zu versetzen droht, indem sie einen Plan zur unbegrenzten Verbreitung nützlicher Kenntnisse für nichts enthält! (Hints on the unlimited diffusion of useful knowledge, at no expense to the reader.) Der Plan ist in wenig Worten folgender: Alles, was zu wissen nöthig ist(!) sollen die Detailhändler aller Art auf ihre Waarenverzeichnisse, die Bäcker, Schlachter Schneider, Schuster, kurz alle Gewerbtreibende auf ihre Circuläre oder Aushängebogen drucken lassen, indem jeder über sein Geschäft einen Bericht erstattet. — Nicht übel. Setzer- und Druckerlohn wird dann begreiflicherweise eingerechnet in den Schneiderlohn u. s. w. Die Literary Gazette nennt diese Art von Literatur dog-cheap (hundewohlfeil), worunter zu verstehen ist: wohlfeil wie der Abfall, den man den Hunden vorwirft.

Spanische Zeitschriften.

In Spanien erschienen zu Anfang des vorigen Jahres 98 Zeitungen; zu Anfang dieses Jahres (1835)

nur 77, nämlich 50 von officiellem Charakter, 3 reinministerielle, und 24 von verschiedener Farbe, aber so schwankend und nach den Ereignissen des Tages sich richtend, daß ihr Charakter durchaus nicht mit Bestimmtheit bezeichnet werden kann. — Der Papierverbrauch zu allen diesen Zeitungen beträgt jährlich ca. 40,000 Ries; zum

Werth von	ca.	1,200,000	Realen.
Setzer- und Druckerlohn	=	8,000,000	=
Redaction u. s. w.	=	2,000,000	=
Spedition	=	200,000	=
Porto	=	100,000	=
Wohlthätigkeitsabgaben	=	100,000	=
Summa	ca.	11,600,000	Real.,

bei welcher Berechnung jedoch die Extrablätter, Bekanntmachungen und die Berichte über die Cortesverhandlungen ꝛc. mit in Anschlag gebracht sind. — Die diesjährigen 77 Zeitungen bringen nach dem gegenwärtigen Stand der Abonnements eine Einnahme von 10,315,000 Realen.

(Aus dem Journal des Débats.)

Isländische Schriften.

Der König von Dänemark hat vor kurzem die Fundation der kopenhagner Gesellschaft für nordische Alterthümer bestätigt, wonach ein ursprünglich 12500 Bankthaler (9375 ℔ Pr. Ct.) betragender, durch Schenkungen und regelmäßige Beiträge wachsender Fonds bestimmt ist, die Zwecke der Gesellschaft überhaupt und insbesondere die Herausgabe altisländischer Schriften zu befördern.

Odessa zählte Ende 1834 nur zwei, für das Bedürfniß nicht genügende Buchdruckereien; dagegen 3 lithographische Anstalten, mit deren Arbeiten man sehr zufrieden war.

Herr Simon, der wegen Preßvergehen in Contumaz zu 1 Jahr Haft und 5000 Fr. Strafe verurtheilte Herausgeber des Charivari, ward in Folge seiner Appellation am 14. Januar von den Geschworenen in Paris für nicht schuldig erklärt und erhielt mit seiner Freiheit auch die mit Beschlag belegten Nummern seines Blattes zurück.

Herr Bichat, verantw. Herausgeber der Tribune, ist wegen beleidigender Aeußerungen gegen den König (vom 26. Sept. v. J.) am 11. Januar zu 6monatl. Haft und 2000 Fr. Geldbuße verurtheilt worden.

Die Redaction sieht sich veranlaßt zu erklären, daß die in Nr. 2. d. Bl. S. 32. (Nachdruck, 2. u. 3.) enthaltenen Mittheilungen auf dem ausdrücklichen Wunsch des Herrn J. A. List und den deshalb von ihm eingesandten Originalbriefen beruhen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. v. Binzer.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- u. Subscriptions-Anzeigen.

[191.] **Schiller's sämmtliche Werke in zwölf Octav-Bänden,**

Velinpapier, mit zwölf Stahlstichen als Titelbilder.

Die Absicht, die unsterblichen Werke des großen deutschen Dichters in anständiger Ausstattung und in allen beliebten Formaten herauszugeben, hat uns, nachdem die Ausgabe in Taschenformat auf die ersten älteren in Octav gefolgt war, seiner Zeit veranlaßt, eine Ausgabe in Einem Bande zu veranstalten. — Für den verschiedenen Geschmack und die nicht gleichen Gesichtskräfte der Leser dürften diese drei Formate stets beizubehalten sein. Da nun alle Octav-Ausgaben demnächst vergriffen sind, und von den verschiedensten Seiten eine schöne Ausgabe in Octav, und nicht in zu großer Bändezahl, vielfach verlangt ward, sind wir entschlossen, eine solche zu veranstalten, und kündigen hiermit das Erscheinen derselben an.

Diese Ausgabe, durch eine höchst interessante Abhandlung Schiller's, „über den Zusammenhang der thierischen Natur des Menschen mit seiner geistigen," und eine biographische Skizze seiner Gemahlin vermehrt, wird in vier Lieferungen, jede zu drei Bänden, im Ganzen also in zwölf Bänden auf Velinpapier bestehen und mit zwölf ausgezeichnet schönen Stahlstichen geziert werden, worunter die Bilder Schiller's und seiner Gemahlin. Die an alle Buchhandlungen versandten Blätter I. II. III. mögen für die drei Abtheilungen von Poesie Dramatischem und Prosa als Probe von Schrift, Format und Papier dienen.

Die erste Lieferung wird in der Jubilate-Messe 1835, die zweite Lieferung im Herbst 1835, die dritte und vierte Lieferung im Laufe des Jahres 1836 versendet werden.

Den Subscriptionspreis für alle zwölf Bände mit den Stahlstichen haben wir auf 16 fl. 48 kr. oder 10 ℔. festgesetzt, welcher Betrag beim Empfange jeder Lieferung mit 4 fl. 12 kr. — 2 ℔ 12 ℥. zu bezahlen ist. Um aber auch solchen Käufern zu genügen, welche einer viermaligen Berechnung die Entrichtung des ganzen Betrags auf ein Mal vorziehen, lassen wir für dieselben einen Pränumerationspreis von 13 fl. 20 kr. — 8 ℔. für das Ganze bestehen, welcher jedoch mit der Ostermesse 1835 erlischt.

Bestellungen nehmen nicht wir, wohl aber alle Sortiments-Buchhandlungen an.

Für eine ganz entsprechende Ausstattung dieser Ausgabe bürgen die bekannten neuern Leistungen unserer Druckereien.

Stuttgart und Tübingen, im December 1834.

J. G. Cotta'sche Verlagsbuchhandlung.

[192.] Subscriptions-Anzeige.

Praktisches

Handbuch der Buchdruckerkunst

von

Wilhelm Hasper.

Prospectus.

Die günstige Aufnahme meines im Jahr 1828 erschienenen kurzen praktischen Handbuchs der Buchdruckerkunst, aus dem Französischen von M. Brun, veranlasst mich, ein gleiches Werk von grösserem Umfang herauszugeben.

Wenn es unverkennbar ist, dass diese Kunst mit jedem Tage die bewunderungswürdigsten Fortschritte macht, so ist es gewiss jedem meiner Collegen erwünscht, im Besitz des Neuesten für praktische Anwendung zu seyn.

Schon viele Jahre ist es mein eifrigstes Bestreben, jede Vervollkommnung der Buchdruckerkunst zu erfahren und sie in Anwendung zu bringen.

Weit entfernt, etwas geheim zu halten, gebe ich im Gegentheil Alles kund, insofern ich von der Zweckmässigkeit einer Erfindung oder Verbesserung und der Möglichkeit, sie in Ausführung zu bringen, überzeugt bin.

Keiner meiner Collegen wird dieses Werk unbefriedigt aus den Händen legen; schon die gründlichen Aufschlüsse über Congrevedruck, Anfertigung und Anwendung bunter Farben, Golddruck, Beschreibung der verschiedenen Pressen und deren Behandlung, die ausführlichste Formatlehre, Stereotypengiesserei, Abklatschen etc. sind zu anziehend, als dass es einer Aufmunterung zur Anschaffung dieses Werks bedürfte.

Folgende Werke benutzte ich zu Bearbeitung des Buchs: Manuel de la typographie française, par Brun; Traité de la typographie, par H. Fournier; Thomas Curson Hansard's Typography; John Johnson's Typography, or the Printers Instructor; Practical hints on decorative printing, by William Savage; Typographia di Bodoni; Täubel's Werke.

Carlsruhe, den 1. Januar 1835.

W. Hasper, Buchdruckereibesitzer.

Die unterzeichnete Buchhandlung hat den Verlag obigen Werkes übernommen.

Da die Kosten der Ausführung desselben bedeutend sind, so schlagen wir, um es den Abnehmern zu einem billigen Preise zugängig zu machen, den Weg der Subscription ein.

Das Werk erscheint in der Ostermesse 1835, in einem Band Royal-Octav, auf Velinpapier in Congreve-Umschlag gebunden.

Der Preis für Subscribenten ist auf 6 fl. oder 3 ℛ 18 ℊ. festgesetzt, zahlbar bei Ablieferung des Werkes. Subscribentensammler erhalten auf zehn Exemplare das elfte frei.

Der Ladenpreis ist 10 fl. 48 kr. oder 6 ℛ 16 ℊ.

Alle Buchhandlungen Deutschlands, Frankreichs und Englands nehmen Bestellungen darauf an.

Carlsruhe und Baden, am 1. Januar 1835.

D. R. Marx'sche Buch- und Kunsthandlung.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[193.] Im Verlage von Leopold Voß in Leipzig wird unter dem Titel:

Polytechnisches Centralblatt

die Herausgabe eines Journals beginnen, welches, in äußerer Ausstattung und Einrichtung dem pharmaceutischen Centralblatte völlig gleich, die Stelle, welche das genannte Journal seit 5 Jahren für die Pharmacie auszufüllen sich bestrebt hat, für alle übrigen Gewerke, jedoch mit Ausschluß der Landwirthschaft, einzunehmen versuchen wird.

Es wird daher Allen, welchen es zu Benutzung der Originalquellen, namentlich der außerdeutschen, an Gelegenheit, Zeit oder Mitteln fehlt, eine möglichst vollständige, wonöthig durch Holzschnitte und Kupfertafeln erläuterte Zusammenstellung alles dessen geben, was die neuere in- und ausländische, namentlich periodische Literatur wahrhaft Praktisches producirt. Seiner Bestimmung nach muß das Blatt vorzugsweise das auch im Kleinen Ausführbare, ohne großen Aufwand von Mitteln Herzustellende, berücksichtigen; doch wird die Redaction auch das Maschinenwesen im Großen und andere für weitläufigere, bedeutendere Mittel in Anspruch nehmende Etablissements berechnete Erfindungen keineswegs ganz vernachlässigen, sondern auch in diesem Punkte, wenn auch in weniger wichtigen Fällen nur kurz und durch Nachweisung der Quellen, seine Leser auf dem neuesten Standpunkte der Forschungen festzuhalten suchen. Kurze, faßliche, populäre Darstellung, jedoch ohne ängstliches Vermeiden der theoretischen Auseinandersetzung, wenn sie nothwendig ist, wird sich die Redaction zur Pflicht machen. Ueberflüssige theoretische Speculationen, vorzüglich aber Polemik, bleiben ausgeschlossen; der Charakter des Blattes soll ein rein referirender sein.

Wir glauben so die Grenzen, welche wir uns vorgezeichnet, genugsam angedeutet zu haben. Kenner werden begreifen, daß sie schwer zu halten sind, daß bei aller Kürze und Auswahl die nothwendig engen Grenzen des Blattes irgend eine Vollständigkeit sehr erschweren; sie werden daher nicht allzuhohe Anforderungen machen. Ueber die Bedingungen, unter welchen wir auch Originalmittheilungen aufzunehmen gern bereit sind, und über das Verhältniß, in welches wir uns zu den verehrlichen Gewerbvereinen zu stellen wünschen, bitten wir angelegentlich, unser Vorwort in der ersten Nummer des Blattes nachzulesen und zu berücksichtigen. Möge unsere Hoffnung, daß wir mit dieser Unternehmung vielleicht einen in unserer polytechnischen Literatur noch leeren Platz ausfüllen und dem Wunsche manches Gewerbtreibenden entgegengekommen sein möchten, keine vergebliche gewesen sein.

Die Redaction.

Von dem polytechnischen Centralblatte wird wöchentlich ein Bogen (obgleich diesmal die erste Nummer im Februar erscheint, im jetzigen Jahre doch jedenfalls 52 Bogen) mit den nöthigen Holzschnitten und Kupfertafeln erscheinen, so wie dem Jahrgange ausführliche Register nicht fehlen sollen. Der Pränumerations-Preis ist für den Jahrgang 3 ℛ 12 ℊ. n.

Als Verleger des pharmaceutischen Centralblatts darf ich wohl versichern, daß ich bei günstiger Aufnahme der neuen Unternehmung ebenso, wie es bei der dem genannten Blatte zu Theil gewordenen geschehen ist, mehr geben werde, als ich versprach.

Leipzig, den 26. Januar 1835.

Leopold Voß.

[194.] Anzeige für meine Herren Collegen!

Durch besonderes Circulair habe ich Sie schon mit einem Verlagsunternehmen bekannt gemacht, welches mit diesem Jahre beginnen und eine Reihe von Jahren fortlaufen wird. Ich wiederhole diese Anzeige hier, um auch die verehrlichen Verlagshandlungen auf etwaige Concurrenzen aufmerksam zu machen.

Unter dem gemeinsamen Titel:

Bibliothek von Vorlesungen

der

vorzüglichsten und berühmtesten Lehrer des Auslandes

über

Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe,

bearbeitet oder redigirt

von

Dr. Friedrich J. Behrend.

prakt. Arzte zu Berlin und Mitgliede mehrer gelehrten Gesellschaften etc.

in wohlfeilen Lieferungen (6 Bogen gr. 8.) à 8 ℊ.

(monatlich 1 bis 2 Lieferungen)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350130/6

erscheinen zunächst folgende Werke:

Vorlesungen über die Heilung innerer Krankheiten aus dem Standpunkte der neuesten Erfahrung am Krankenbette, von Dr. L. Stokes in Dublin (gehalten 1833 und 1834).

Vorlesungen von J. J. Guthrie über Anatomie, Physiologie, Pathologie und Therapie der männlichen Harnwerkzeuge (gehalten 1833—1834).

Handbuch der theoretischen und praktischen Geburtshülfe nach den Vorlesungen von J. Blundell in London etc. etc.

Vorlesungen von F. Magendie in Paris über die physischen Verhältnisse der Gewebe des menschlichen Körpers zur Erklärung der Lebenserscheinungen (neuester Standpunkt der Physiologie) (1834 begonnen).

Charles Bell in London, Vorlesungen über einige der wichtigsten Punkte der Physiologie (gehalten 1833—1834).

Alibert in Paris, Vorlesungen über Hautkrankheiten etc.

und bitte ich Sie, sich für die Verbreitung des Unternehmens bestens zu verwenden, da, wie Sie aus dem Circulair ersehen, ich Ihren Vortheil bestens berücksichtigt habe.

Leipzig, im Januar 1835.

Ch. E. Kollmann.

[195.] Mit Beginn des Jahres 1835 erscheint in Joh. Phil. Diehl's Verlagsbuchhandlung in Darmstadt eine neue Naturgeschichte unter dem Titel:

Das Thierreich
in seinen Hauptformen beschrieben
von
Dr. J. J. Kaup,
Mitglied der naturforschenden Gesellschaften in Moskau, Zürich und der K. K. Leopoldin. Karolinischen Akademie in Bonn.
Mit Abbildungen im Text von deutschen Künstlern.

Wöchentlich in einzelnen Bogen, oder auf Verlangen monatlich in Heften, ohne Verbindlichkeit zur Annahme des ganzen Werks.

Jede Woche wird regelmäßig 1 Bogen geliefert, in gr. 8. auf Maschinen-Velinpapier, mit 6 bis 8 vorzüglichen Abbildungen, à 1½ gr., 2 sgr. oder 6 kr. rhein. Auf 12 Expl. zusammen genommen 1, auf 25, 3 Freiexemplare.

[196.] (Statt Wahlzettel.)

Von dem

Geheimen Justizrathe C. F. Göschel in Berlin

erscheint zur nächsten Ostermesse in unserm Verlage:

„Zur Theologie und Philosophie des Rechts,"

auch unter dem Titel:

Zerstreute Blätter aus den Hand- und Hülfsacten eines Juristen. 2. Theil. (circa 30 Bogen).

(Der 1. Thl. erschien 1832 in der Keyser'schen Buchhandlung zu Erfurt.)

Diejenigen Handlungen, welche dieses Werk fest auf alte Rechnung verlangen, erhalten dasselbe mit 40% Rabatt, was wir auf den Bestellzetteln aber ausdrücklich zu bemerken bitten.

Schleusingen, im Jan. 1835.

Buchhandlung von Conrad Glaser.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[197.] So eben ist bei Ludwig Oehmigke in Berlin erschienen:

Zachäus, der Christ am Sonntag-Morgen. Mit einem Vorwort von C. L. Couard, Prediger in Berlin. 12mo. sauber gebunden. Preis 25 sgr. (20 ggr.)

Hengstenberg, E. W., Dr. u. Prof., Christologie des alten Testaments und Commentar über die messianischen Weissagungen der Propheten. 3. Band. gr. 8. 2½ rthl.

Schweder, G. (Prediger an St. Nicolai in Berlin), Ueber den Zweck und die Wirksamkeit der Bibelgesellschaft, besonders im preußischen Lande. Ein Beitrag zur 200jähr. Jubelfeier des Geburtstages Philipp Jakob Spener's. gr. 8. geh. 11½ sgr. (9 ggr.).

[198.] Neue Verlagswerke von Ludwig Oehmigke in Berlin. 1834.

Abbildung und Beschreibung aller in der Pharmacopoea borussica aufgeführten Gewächse, herausgegeben von Prof. F. Guimpel. Text von Prof. F. L. von Schlechtendal. 3. Band. 1. bis 4. Heft. gr. 4. mit 24 illum. Kupf. geh. Subscript.-Preis. 2 rthl.

Dietrich, Dr. A., Flora regni borussici. Flora des Königreichs Preussen oder Abbildung und Beschreibung der in Preussen wildwachsenden Pflanzen. 2. Bd. in 12 Heften. Gross Lexikon-Format. Mit 72 sauber illum. Kupfern. 8 rthl.

Berlinisches Jahrbuch für die Pharmacie und die damit verbundenen Wissenschaften. Herausgeber: Prof. Dr. Lindes. 34. Bd. in 2 Abtheilungen. 16. mit 3 Kupfertafeln. Preis 2½ rthl.

Kirchenzeitung, evangelische, herausgegeben von Prof. Dr. E. W. Hengstenberg. 15. Band. Juli bis December 1834. gr. 4. geh. 2 rthl.

[199.] Folgende Sachen habe ich so eben pro Nov. versandt und ersuche alle Handlungen, welche unverlangt nichts annehmen, nach Bedürfniß sich davon in Leipzig à cond. ausliefern zu lassen, wobei ich um gütige Verwendung recht herzlich bitte:

Cannabich, J. G. F., vollständige Geographie des preußischen Staats. 8. 42 Bogen. 6 Bändchen. broch. 12 ggr.

Krull, A., Handbuch f. den preußischen Richter, zum Gebrauch bei Ab- und Aufnahme letztwilliger Dispositionen. 8. 4 Bog. broch. 8 ggr.

Fischer, J. G. (Seminarlehrer), das Pflanzenreich für Schulen ausführlich bearbeitet. 1. Bd. gr. 8. 22 Bogen. 21 ggr.

Wandtafeln d. Naturgeschichte f. Schulen und Privaten. 4. Tafel. Groß royal Velin-Blatt: Pflanzenreich. 1. Theil. schwarz 1½ rthl.; col. 3 rthl. (col. nur fest).

Kannegießer, Direct. (Uebersetzer des Dante), prakt. italienische Grammatik f. Anfänger, mit

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350130/7

Lesebuch, Gesprächen, Komödien, Gedichten nach bester Auswahl und nöthigen Vocabularien. gr. 8. 13 Bogen 16 ℊ.

Breslau, im Januar 1835.

Fr. Hentze.

[200.] Statt Wahlzettel! Nur auf Verlangen:

Prosit Neujahr:

Ein Pfennig-Taschenbuch für 1835 (2 Bogen). br. 2 ℊ.

Breslau.

Verlags-Comptoir.

[201.] **CLASSISCHE LITERATUR.**

Im Verlage des Unterzeichneten sind nachstehende ins Fach der Alterthumskunde einschlagende wichtige Werke erschienen und verdienen mit Recht empfohlen zu werden:

Apollonii Rhodii Argonautica. Ad fidem librorum Mss. et editionum antiquarum recensuit, integram lectionis varietatem et annotationes adjecit, scholia aucta et emendata indicesque locupletissimos addidit *Aug. Wellauer*. II Voll. 8maj.

Charta impr. 3 Rthlr.
Charta angl. 4 Rthlr. 12 Gr.

Diese Bearbeitung des Apollonius empfiehlt sich nicht allein durch die sorgfältige Textesrecension und durch zweckmässige und erschöpfende kritische und, so weit dies nöthig, auch exegetische Noten, sondern sie liefert für den Gebrauch auch noch den Vortheil, dass die Scholia vetera und Parisina hier in Eins verschmolzen sind, mit der Rücksicht, dass auch überall angegeben ist, was dem einen oder andern eigenthümlich gehört, so dass sie leicht geschieden werden können. Auch zu den Scholien sind die Varianten beigesetzt und zu den citirten Stellen Griechischer Schriftsteller die nöthigen Zahlen hinzugefügt. Druck und Papier werden gewiss allen billigen Forderungen entsprechen.

Platonis Opera Graece. Recensuit et annotatione critica instruxit *Car. Ern. Christoph. Schneider*. Vol. I—III. 8 maj. (die Bücher der Republik vollständig enthaltend).

Charta impr. 6 Rthlr. 18 Gr.
Charta angl. 8 Rthlr. 14 Gr.
Charta belg. 13 Rthlr. 12 Gr.

Dass diese Ausgabe jedem Forscher des Alterthums überhaupt, wie des Plato insbesondere, unentbehrlich sei und, einen handschriftlich sicher gestellten Text liefernd, alle übrigen Ausgaben überflüssig mache, darüber ist nur eine Stimme unter den Gelehrten.

M. Tulli Ciceronis oratt. pro Tullio, in Clodium, pro Scauro, pro Flacco fragmenta ined. Ed. *C. Beier*. 8maj. 2 Rthlr.

Der scharfsinnige und geistreiche *C. Beier* hat jene wichtigen Fragmente nach Amed. Peyron nach allen Seiten hin verbessert und erläutert, wodurch ein reiches Licht über die Römische Literatur verbreitet worden ist.

P. Ovidii Nasonis Metamorphoses. Recensuit et perpetua annotatione illustravit *Detl. C. Guil. Baumgarten-Crusius*. 8maj.

Charta impr. 2 Rthlr. 15 Gr.
Charta angl. 3 Rthlr. 12 Gr.

Der gelehrte Hr. Verfasser hat für diesen häufig gelesenen Dichter Alles gethan, so dass er jedem Freunde und Leser desselben aus voller Ueberzeugung empfohlen werden kann. Ferner gehört hieher:

Poëtarum Latinorum Hostii, Laevii, C. Licinii Calvi, C. Helvii Cinnae, C. Valgii Rufi, Domitii Marsi aliorumque vitae et carminum reliquiae. Scripsit, collegit et edidit *Aug. Weichert*. 8 maj. 2 Rthlr.

Wie wichtig diese gründlichen und scharfsinnigen Untersuchungen zur Beleuchtung des bedeutendsten Abschnitts der Römischen Literatur, der Poesie des Augusteischen Zeitalters und wie unentbehrlich für jeden Leser des Horatius, Tibullus etc. sind, darüber ist wohl Jeder einverstanden.

Leipzig, im Jan. 1835.

B. G. Teubner.

[202.] Leipzig, den 28. Januar 1835.

P. P.

Hierdurch mache ich Sie auf nachstehende Neuigkeiten und Fortsetzungen aufmerksam, welche zum Versenden bereit liegen.

Pouqueville, Geschichte der Wiedergeburt Griechenlands. Zweite Auflage, bis zum Jahre 1835 fortgeführt. 4 Theile in 2 Bänden mit 4 Bildnissen (worunter König Otto's Portrait) und einer Karte. br. Preis 1 ℛ. ord.

Umrisse zu Schiller's Werken, erfunden und gezeichnet v. J. P. Lyser. 10 Blatt mit allegorischem Umschlag, quer Fol. Preis 1 ℛ. ord., 18 ℊ. netto.

Schauplatz der Welt, ein Unterhaltungsblatt für Jedermann, III. Jahrgang 1835, 52 Nummern Text mit mehreren hundert Abbildungen auf 52 besonderen Tafeln. Preis pr. Jahrgang 1 ℛ 16 ℊ. ord., 1 ℛ 6 ℊ. netto.

Für regelmäßiges Erscheinen dieses Journals werde ich Sorge tragen, und bemerke Ihnen noch, daß ich sowohl hiervon, wie auch von meinen sämmtlichen Verlagsartikeln auf 10 festbestellte Exemplare Ihnen ein elftes gratis gebe.

Ferner ersuche ich Sie um gefällige Bedarfsanzeige von populair medicinischen Schriften, deren mehrere in Kurzem versandt werden sollen.

Mit achtungsvoller Ergebenheit

Ludwig Schreck.

[203.] Bei H. L. Brönner in Frankfurt a. M. erscheint:

Der geistliche Hausfreund.

Samstagblatt zur Erbauung der Seelen in Christo.

herausgegeben von

S. Richter,

Pfarrer zu Praunheim,

im Vereine mit mehreren Freunden des wahren Christenthums.

2. Jahrgang.

Ladenpreis 1 fl. 12 kr. oder 18 ℊ., mit ⅓ Rabatt für 52 Nummern, jede einen halben Bogen stark, in gr. 8., mit gespaltenen Columnen und mit Vignette.

Dies Blatt kann nur auf feste Bestellung und zwar monatlich versandt werden.

Prospecte davon und Probenummern werden nicht allgemein verschickt; weshalb man diejenigen Handlungen, welche sich dafür verwenden wollen und solche zu erhalten wünschen, ersucht, sie unverzüglich zu verlangen.

[204.] Wir offeriren gegen baar 1 Exemplar der:

Opérations géodésiques et astronomiques pour la mesure d'un arc du Parallèle moyen, exécutées en Piemont et en Savoie par une commission composée d'officiers de l'état major général et d'astronomes Piemontais et Autrichiens en 1821. 1822. 1823. 2 Voll. av. d. plan-

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350130/8

ches. Milan. 1827. Prachtexemplar. Vlnppr. Frzbd. mit Goldschn. à 20 ℛ. netto.
und liefern es franco Leipzig.
Berlin, den 23. Januar 1835.

W. Froehlich und Comp.

[205.] Bei Veit und Comp. ist erschienen:

Allgemeiner Wohnungsanzeiger für Berlin und dessen nächste Umgebungen, mit Einschluß von Charlottenburg auf das Jahr 1835.

Herausgegeben von
J. W. Boike.
Vierzehnter Jahrgang.
72 Bogen in 4. Ladenpreis 1½ ℛ.

Nächst den Wohnungsnachweisungen und vollständigen Adressen sämmtlicher, einen eignen Hausstand führenden, Einwohner enthält dieser Jahrgang auch noch ein Verzeichniß der gewerbetreibenden Einwohner Berlins, nach ihren resp. Gewerben geordnet, ein Verzeichniß der königl. Behörden, öffentlichen Anstalten und Privat-Unternehmungen zum Nutzen und Vergnügen des Publikums, die Straßen Berlins nach den betreffenden Polizei-Revieren und endlich einen Wegweiser durch die Straßen Berlins. Als Anhang beigegeben sind:

Gemeinnützige Nachrichten für die Einwohner Berlins, vom Hofrath J. D. Rumpf,

enthaltend Notizen über Umfang und Bevölkerung der Stadt, deren Gerichts-, Polizei- und Magistratsverfassung, die Gewinnung des Bürgerrechts, den Finanzzustand der Stadt, die Gesindeordnung, das summarische Verfahren vor Gericht, das Postwesen und die Stadtpost.

Ein so reicher und mannichfach interessanter Inhalt dürfte unserm Wohnungsanzeiger auch außerhalb Berlin ein Publikum verschaffen, und ersuchen wir unsre verehrten Collegen, à cond. zu verlangen.

[206.] Bei Joh. Fr. Hartknoch in Leipzig ist so eben erschienen und wird in diesen Tagen versendet:

Döring, Dr. H., Rußlands Helden. gr. 8. broch. 1 ℛ 12 ℊ. ord.

Handlungen, welche keine Nova annehmen, wollen ihren muthmaßlichen Bedarf davon gefälligst hiernach verlangen.

[207.] Die in unserm Verlage erschienene und jetzt beendigte

Geschichte des sächsischen Volkes,

von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten nach den besten Quellen und für alle Stände bearbeitet
von
Dr. Hermann Meynert.

Mit 6 Kupferstichen und 4 Lithographieen. gr. 8. 624 S. broch. Ladenpreis 2 ℛ 16 ℊ.

hat im Wege der Subscription einen so großen Absatz gefunden, daß wir nur noch eine kleine Anzahl Exemplare davon besitzen. Wir können daher dieselbe nur auf feste Rechnung oder höchstens an solche Handlungen, welche auf sichern Absatz rechnen können, in einfacher Anzahl à condition versenden und bitten um baldige Bestellung, da der geringe Vorrath nicht lange ausreichen dürfte.

Das Werk zeichnet sich durch eigenthümliche, höchst lebendige Darstellung, blühende und geistvolle Diction und scharfe historische Auffassung so vorzüglich aus, daß es in der vaterländischen Literatur von bleibendem Werthe seyn wird.

Außer 4 Lithographieen sind dem Buche die in Kupfer gestochenen Portraits: August I., Canzler Crell, Graf Brühl, Friedrich August III., Anton I. und Friedrich August, Prinz-Mitregent von Sachsen, beigefügt.

Obigem sächsischen Geschichtswerke schließt sich als Fortsetzung an: der gleichfalls in unserm Verlage erscheinende

2. Jahrgang.

Sächsische Bildersaal,

eine Sammlung der denkwürdigsten Portraits aus der sächsischen Geschichte und anderer in dieselbe eingreifenden Darstellungen.

In einzelnen Lieferungen à 4 ℛ. Subscriptions-Preis.

Aller 6 Wochen erscheint eine Lieferung à 4 ℛ., deren jede 3 schön in Kupfer gestochene Portraits aus der sächs. Geschichte oder dahin gehörige Scenen nach anerkannten Meistern, nebst erklärendem Texte in sauberem Umschlage enthält. Die bereits erschienene erste Lieferung, enthaltend die Portraits: Wittekind, Friedrich der Streitbare und Albrecht der Beherzte, ist die beste Empfehlung des Unternehmens.

Die resp. Subscribenten machen sich immer nur auf 3 Lieferungen, deren jede einzeln bei ihrem Erscheinen bezahlt wird, verbindlich; auch gilt dieser Preis von 4 ℛ. nur für die resp. Subscribenten, wogegen der Ladenpreis unabänderlich auf 12 ℛ. pr. Lieferung gestellt ist.

Auf 6 Exemplare wird ein 7. freigegeben.

C. H. Meser'sche Verlags-Expedition in Leipzig.

[208.] Von den bei uns erscheinenden Portraits der königl. Familie, auf gr. Folio, das Buch, oder 24 Blatt, à 16 ℛ. netto, sind bis jetzt folgende fertig:

Friedrich Wilhelm III., Fürstin Liegnitz, der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinz Wilhelm (Sohn), die Prinzessin Wilhelm, Prinz Karl, Prinzessin Karl, Prinz Albrecht, Prinzessin Albrecht, Kaiser von Rußland und die Kaiserin.

Von diesen gewiß äußerst billigen, für ihren Preis möglichst gut ausgeführten und sehr ähnlichen Portraits haben wir seit ihrem Erscheinen (im Juli 1834) bereits 50,000 Exemplare abgesetzt. Durch diesen raschen Absatz und die dazwischen gekommene unruhige Weihnachtszeit wurden wir verhindert, alle früher verlangten Fortsetzungen gehörig zu expediren.

Wir machen nun nochmals auf diesen sehr gangbaren Artikel aufmerksam, wobei wir wiederholt bemerken, daß wir nicht unter ¼ Buch von einer Sorte, und nur auf feste Rechnung versenden, und bitten die verehrten Handlungen, welche noch Fortsetzungen bedürfen, uns anzugeben, welche Portraits sie noch nicht erhalten haben.

Berlin, im Januar 1835.

Winckelmann und Söhne.

[209.] Anstatt 40 ℛ. ord. nur 8 ℛ. netto.

Aus meinem (ehemals Brüggemann'schen) Verlage habe ich 57 Bände Romane und Leihbibliotheksschriften, worunter sehr bekannte Werke von

Adolphi, Alvensleben, Th. v. Artner, Bronikowski, Herloßsohn, Victor Hugo, Marsano, Witzleben, Woltmann u. A. m.

ausgewählt und offerire diese Sammlung, welche im Ladenpreise 40 ℛ. kostet, meinen Herren Collegen für 8 ℛ. netto baar oder in alter Rechnung.

Ausführliche Verzeichnisse stehen auf Verlangen zu Diensten.

Leipzig, den 28. Januar 1835.

Ludwig Schreck.

[210.] Folgende Kupferwerke sind gegen baare Zahlung (mit 10 pCt. Rabatt) in preuß. Courant franco Leipzig zu beziehen von Fr. Frommann in Jena:

Museum Florentinum. 6 Bände. fol. geb. 50 ℛ.

Zanetti, delle antiche statue Greche e Romane, che nell' antisala della libr. de S. Marco si trovano. 2 Vol. 4. geb. 30 ℛ.

Piranesi, Giov. Berto., le antichità Romane. 4 Voll. folio. geb. 40 ℛ.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350130/9

Caylus, recueil d'antiquités. 7 Voll. Paris 1752. 4. geb. 20 ℛ.
Montfaucon, l'antiquité expliquée. 11 Voll. 4. geb. 50 ℛ.

[211.] Antiquarische Bücher
welche die Buchhandlung von Conr. Glaser in Schleußingen um die beigesetzten höchst billigen Preise gegen baare Zahlung abläßt:

Haller, A., elementa physiologiae corp. humani. VIII. Tomi, Lausanne 1759—66 (In Pappe wie neu). 10 ℛ.
— — bibliotheca medic. practicae. 3 Tomi. Basil. 1776—87 (In R. u. E. wie neu). 4 ℛ.
— — disputationes chirurg. vol. 1—4. c. fig. Ibid. (wie neu in R. u. E.). 5 ℛ 12 ℊ.
Swieten, commentaria in Boerhaave aphorismos de cognoscendis morbis. 6 Tomi. Hildb. 1754—77 (In R. u. E.). 5 ℛ.
Meckel, J. F., Archiv f. d. Physiologie. 3—6. Bd. Halle 1817—20. Ganz neu geb. 5 ℛ.
Theophrasti Paracelsi op. omn. vol. 1. 2. Genevae 1658. 3 ℛ 12 ℊ.
Lund, jüdische Alterthümer. Hamb. 1711. 1 ℛ 20 ℊ.
Swammerdam, Bibel d. Natur. Mit 53 Kpft. Leipz. 1753. 2 ℛ 20 ℊ.
Lehmann, Chronica der freien Reichs-Stadt Speyer. Frankf. 1612. 2 ℛ.
Meißnische Land- u. Berg-Chronica. Dresd. 1590. 1 ℛ 12 ℊ.
Arnold, Kirchen- und Ketzerhistorie. 4 Bde. 2 ℛ 12 ℊ.
Dorsey, J. S., elements of surgery; for the use of students, with plates. 2 vol. Philadelphia 1813. 3 ℛ.
Medizin.-chirurg. Zeitung. Salzburg. Jahrg. 1790—1793. 8 Bde. 3 ℛ.
Annalium Boiorum libri VII. Joanne Aventino autore. Ingolst. 1554. 2 ℛ 12 ℊ.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[212.] Rohrmann und Schweigerd in Wien suchen:
1 Becker's 200 seltene Münzen,
1 Gundling's Gesch. der Kurmark Brandenburg,
1 Jäck, Gesch. Bambergs 1815. Weschè.
1 Lang, Baiersche Jahrbücher 1179—1294. R. u. W.
1 = = hist. Zeitschrift. do.
1 Puttmann, de titulo: semper Augustus. Baumg.

[213.] C. A. Jenni Sohn in Bern sucht:
1 Newton, philosoph. natural. principia mathematica ed. Leseur et Jaquier. 4 vol. 4. Genève 1750.
1 Guyslaing, de l'amination mentale. Amsterdam.

[214.] J. W. Heyer's Hofbuchhandlung, G. Jonghaus, in Darmstadt sucht unter vorheriger Preisanzeige:
1 Knauff, Behandlung der Bienen. Bädeker.
1 Zschocke's ausgewählte belletristische Schriften. 8. Theil.
1 Stutterheim's Campagne von 1809.

[215.] J. A. Mayer in Aachen sucht und bittet um Angabe des Preises:
1 Grodek, de theatro I. Heft.
Philologische u. archäologische Dissertationen in Partien.

[216.] Die Pustet'sche Buchhandlung in Passau sucht billig:
Oelzweige. Ein periodisches Blatt. 5 Jahrgänge. 1819 bis 1823. gr. 8. Wien.

[217.] Kaufgesuch.
Ed. Leibrock in Braunschweig sucht und bittet um Zusendung für den Ladenpreis:
Fredersdorff's Promptuarium der braunschweig-lüneburgischen Landesverordnungen. Braunschweig 1776—96. 6 Bde.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[218.] Zur Vermeidung von Collisionen
zeige ich hiermit an, daß von dem Werk:
The constancy of Israel by Bennett
im kurzem eine deutsche Uebersetzung bei mir erscheinen wird.
Darmstadt, im Januar 1835.
Joh. Phil. Diehl.

[219.] Uebersetzungs-Anzeige.
Wir besorgen von
Les Concini, par Brisset
eine gute Uebersetzung.
Leipzig, im Januar 1835.
Ch. G. Kayser'sche Buchhandlung.
S. Beyer.

Auctions-Anzeige.

[220.] Bücherauction.
Montags den 1. Juni 1835 und darauf folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, soll zu Eisleben im preuß. Herzogthum Sachsen mit der öffentlichen Versteigerung der in dem ersten Theile des Katalogs der zum Nachlasse des Herrn Stiftsregierungsraths F. J. von Bülow gehörigen, sowohl an gedruckten Werken als an Handschriften überaus reichen und kostbaren Bibliothek verzeichneten Bücher gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Court. begonnen werden. Es umfaßt dieser Theil in 2 Abtheilungen (von 470 und 401 Seiten in gr. 8.) allgemeine Wissenschaftskunde und Literargeschichte, ältere und neuere Sprachkunde, Pädagogik, Philosophie und Theorie der schönen Wissenschaften, Mythologie und Alterthumskunde, alte classische Literatur, Theologie, Anthropologie, Medizin und Chirurgie und schließlich Jurisprudenz, Politik und Diplomatik. Exemplare des Katalogs sind bei dem Hauptcommissionnair, Herrn Buchhändler Reichardt in Eisleben, so wie bei allen accreditirten Buchhandlungen und Antiquarien des In- und Auslandes zu haben.

Vermischte Anzeigen.

[221.] Hannover, den 1. Januar 1835.
Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen gehorsamst anzuzeigen, dass ich die seit mehreren Jahren unter der Firma: Bachmann und Nagel für meine alleinige Rechnung betriebene Hof-Musikalien-, Instrumenten- und Kunst-Handlung, von jetzt an unter meinem alleinigen Namen:

Adolph Nagel,

übrigens aber ohne irgend eine Veränderung fortsetzen werde, bittend, das mir bisher geschenkte gütige Vertrauen auch ferner zu erhalten.
Ich zeichne
achtungsvoll
Adolph Nagel.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350130/10

[222.] Veranlaßt durch meine in Nr. 46 d. Bl. v. J. angekündigte Preisherabsetzung von Bickes's Chaisenfabrication, bringt die löbl. Claß'sche Buchhandlung in Nr. 52 dieses Bl. eine Entgegnung, welche sie sogleich mit einer witzigen Anspielung meines Namens auf „Wagnerei" beginnt. Diesen „classischen Witz" übergehend, habe ich auf die übrigen Ausfälle nur kurz zu erwiedern:

In meiner Anzeige der Preisherabsetzung von Bickes's Chaisenfabrication machte ich der löbl. C. B. nicht den mindesten Vorwurf hinsichtlich der Uebernahme der Verlagswerke des Hrn. Bickes. Es ist daher hier durchaus von keiner Streitfrage zwischen dieser Handlung und mir die Rede, wie die löbl. C. B. die Sache behandelt. Sie hätte daher alle den Geifer sparen können, mit dem sie mich überschüttet. Daß ich indeß das Benehmen eines Autors nicht billigen kann, der zuerst sein Werk im Selbstverlag drucken läßt, dann, nachdem er den gehofften schnellen Absatz nicht fand, wie es in der Regel den selbstverlegenden Autoren geht, um sein verwendetes Capital schnell wieder herauszuziehen, mir die ganze Auflage gegen baar verkauft, kurze Zeit darauf das Werk breitschlägt, und es wieder einem Dritten als Manuscript verkauft, unbekümmert, in welchen Schaden er seinen frühern Käufer dadurch versetzt, gestehe ich offen.

Daß ich den Preis des Buches schon früher herabsetzte, ist wohl begreiflich, indem Hr. Bickes, der dabei reich zu werden hoffte, den Preis auf 3 ℛ. setzte, was ich allerdings für ein technisches Werk der Art, auch bei all seiner sonstigen Brauchbarkeit, zu hoch fand. Für die Theilnahme, welche schließlich die löbl. C. B. äußert, daß ich durch die nochmalige Preisherabsetzung dieser „Papiertochter den Schwanengesang singe" danke ich derselben verbindlichst, und habe nur noch beizufügen, daß allen meinen verehrten Herren Collegen, mit denen ich in Rechnung stehe, und welche sich für den Absatz desselben verwenden wollen, Exemplare dieses sonst gewiß vorzüglichen Buches auf Verlangen à cond. zu Diensten stehen. Auch bin ich bereit, die Insertions-Kosten zu tragen, wenn dadurch ein bedeutender Absatz erzielt werden kann.

Freiburg, den 20. Januar 1835.

Fr. Wagner.

[223.] ☞ **Vortheilhaftes Anerbieten für sämmtliche deutsche Buchhandlungen.**

In jeder Bauerhütte wie in jedem Bürgerhause des Königreichs Sachsen und seiner Grenzprovinzen wird das Sächsische Volksblatt die „Ameise" gelesen, wie seine, bereits 5000 Exemplare übersteigende und täglich noch wachsende Auflage bekundet; eine ähnliche Verbreitung geniesst unter dem geistlichen und Schullehrer-Stande der ebenfalls von uns verlegte „Schul- und Ephoral-Bote aus Sachsen, ein Wochenblatt für vaterländisches Kirchen- und Schulwesen;" für diese beiden Blätter nun erbieten wir uns

besondere Verlagsanzeigen auswärtiger Buchhandlungen

in 6000 Auflage zu drucken und unter nachstehenden Bedingungen der Ameise sowohl als dem Schul- und Ephoral-Boten als literarische Beilagen unentgeltlich beizufügen.

1) Es werden für den Viertelbogen, auf einer oder beiden Seiten bedruckt, weiter oder enger Satz, gleichviel, zu 6000 Auflage inclus. Papier und Einlegen 8 ℛ. 12 ℊ. Preuss. Cour. bezahlt.

2) Jedes Tausend darüber mit verändertem Kopfe und Firmen zu beliebigem Gebrauche und zur Beilegung in andere Zeitschriften, an deren Redactionen wir zugleich die Spedition der mehrgedruckten Auflage unentgeltlich, jedoch natürlich ohne Uebernahme der Transportkosten, besorgen, kostet inclus. Papier 1 ℛ. 4 ℊ. Preuss. Cour.

3) Die Zahlungen müssen wir uns baar oder durch Anweisung auf den leipziger Commissionnair der betreffenden Buchhandlung erbitten.

Für das ganze Königreich Sachsen, dies dürfen wir mit Gewissheit versichern, giebt es kein vollständigeres, ausreichenderes und in seinen Resultaten befriedigenderes Verbreitungsmittel literarischer Verlagsanzeigen als das Beilegen bei unsern Blättern, das jede anderweite Beilage zu irgend einem andern sächsischen Blatte mindestens für den Bereich des Königreichs Sachsen und der anliegenden Provinzen durchaus überflüssig macht.

Grimma, Ausgang December 1834.

Das Verlags-Comptoir daselbst.

[224.] **Prager Schnell-Tinten-Pulver.**

Die Herrn Halla und Comp. in Prag, welche bisher obgedachtes Fabricat direct durch eine Anzahl deutscher Buchhandlungen debitirten, haben mich beauftragt, von heute an, den Debit desselben auf meine Rechnung zu übernehmen. Ich mache dies daher gedachten Buchhandlungen bekannt und bemerke, daß das österreichische Pfund mit 20 Groschen netto in fester laufender Rechnung an solche Handlungen, mit denen ich in Rechnung stehe, abgegeben wird. Ein geringeres Quantum als 1 Pfund wird nicht versandt.

Alle Forderungen, welche die Herrn Halla und Comp. noch im Buchhandel ausstehen haben, sind, wie früher, an mich zu berichtigen.

Leipzig, den 1. Januar 1835.

Friedrich Fleischer.

[225.] **Contra Schmid.**

Stuttgart. Ueber die Beschuldigung des Schriftstellers Schmid in Augsburg, welche einem der letzten Blätter des Börsenblattes im v. J. inserirt war, haben wir bereits im Schwäb. Merkur und in der Allgem. Zeitung nähere Aufklärung gegeben.

J. Scheible's Buchhandlung.

[226.] Zur Disposition zu stellen bitte ich die nicht abgesetzten Exemplare von

Immermann's Schriften 1—4. Band.

Im Laufe dieses Jahrs erscheint davon der 5. und 6. Band.

Düsseldorf, den 20. Januar 1835.

J. E. Schaub.

[227.] **Bitte an sämmtliche Verlagshandlungen.**

Die Joh. Friedrich Kühn'sche Buchhandlung in Posen ersucht die respectiven Herren Verleger um gefällige Einsendung von Verlagsanzeigen mit ihrer Firma versehen, durch Einschluß der Herren Hermann und Langbein in Leipzig, und verspricht die thätigste und bestmöglichste Verwendung für den Debit der angezeigten Werke.

[228.] Allen Handlungen, die mir vom Jahre 1833 noch Saldos schulden, sende ich heute specielle Aufforderung zur Bezahlung und benachrichtige dieselben zugleich hiermit, daß einstweilen alle fernere Sendungen an sie unterbleiben.

München, den 19. Januar 1835.

E. A. Fleischmann.

[229.] Diejenigen Buchhandlungen, welche

Bretschneider's Casualpredigten und Reden, 1834,

zu remittiren gedenken, werden uns durch baldige Rücksendung sehr verbinden, da unser Vorrath zu Ende geht.

Gotha, den 20. Januar 1835.

Becker'sche Buchhandlung.

[230.] ☞ **Bitte um schleunige Rücksendung.**

Ich bitte alle Sortimentshandlungen dringend um schleu-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350130/11

nigste Zurücksendung folgender mir gänzlich ausgegangener und von allen Seiten sehr stark verlangter Novitäten:

Clarion Manual. gr. 8. roh.
Kartenkünstler. 2. Aufl. 12. broch.
Kunst reich zu werden. 8. broch.
Otto, die medicinischen Blutegel. 8. broch.
Reinhardt, Kindertheater. 12. geb.
Velpeau, Embryologie. Fol.
Verardi, Licht über Licht. 8. roh.

Weit entfernt, die spätere Zurücknahme verweigern zu wollen, wird mich jetzt die Zurücksendung, je schleuniger sie ist, desto mehr zu Dank verpflichten.

Weimar, den 20. Januar 1835.

B. F. Voigt.

[231.] Die Buchhandlungen, welche noch einzelne Bändchen oder vollständige Exemplare unserer Taschenausgabe von

Bulwer's Werken

besitzen, welche sie nicht fest behalten wollen, ersuchen wir höflichst um deren gefällige unverzügliche Rücksendung.

J. B. Metzler'sche Buchhandlung in Stuttgart.

[232.] Bitte um gefällige Rücksendung.

Die in meinem Verlage erscheinenden kleinen Tafelkalender, unaufgeklebt, sind bereits vergriffen, ich bitte daher alle resp. Handlungen, die davon noch Vorrath haben und selbige nicht fest behalten, dieselben mir gefälligst umgehend zu remittiren.

George Gropius in Berlin.

[233.] In einer antiquarischen Buchhandlung wird ein Gehülfe gesucht, der vorzüglich Bücherkenntniß besitzen und besonders in Anfertigung von antiquarischen Bücherkatalogen geübt seyn muß. — Nähere Nachricht hierüber ertheilt auf frankirte Briefe Herr Commissionnair C. E. Schmidt, Ritterstraße, kleines Fürsten-Collegium, in Leipzig.

[234.] Ein mit den günstigsten Zeugnissen versehener junger Mann von 22 Jahren, der 4 Jahre hindurch in einer bedeutenden Verlags- und Sortiments-Buchhandlung Norddeutschlands gelernt und jetzt seit 2 Jahren in einer andern conditionirt, wünscht zu Ostern d. J. seine jetzige Stelle mit einer andern zu vertauschen. Offerten und Anfragen unter der Chiffre E. S. wird Herr A. Frohberger in Leipzig annehmen und befördern.

[235.] Vermiethung.

Für nächste Ostermesse sind auf dem neuen Neumarkte in einer ersten Etage zwei Stuben an auswärtige Buchhändler zu vermiethen. Nähere Auskunft bei E. Poenicke und Sohn in Leipzig.

Neuigkeiten, vom 18—24. Januar in Leipzig angekommen und mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung:

Götting. gelehrte Anz. 1835. Vandenhoeck u. R.; Dietrich n. 7 ℛ 14 ℊ.
Nebel, Observat. duor. aneurysmatum rar. 4maj. Mohr n. 16 ℊ.
Wilson, Tom Cringle's Schiffs-Tageb. 3. Bd. gr. 12. Groos in H. 1 ℛ.
Arndt, das Wiedersehen. Predigt. gr. 8. Magdeb., Heinrichshofen 3 ℊ.
Berger, Predigt z. Weihe d. Stadtverordn.-Wahl. gr. 8. Ebend. 3 ℊ.
Heß, die Säulenordnungen der Griechen. gr. 8. Ebend. 1 ℛ 8 ℊ.
Lange, Unterricht in d. Erdbeschreibung. gr. 8 Ebend. 4 ℊ.
Sucro, geograph. Leitfaden. 2. Aufl. gr. 8. Ebend. 10 ℊ.
Wachsmann, 2stimmige Gesänge. qu. gr. 8. Ebend. geh. 6 ℊ.
— 2- u. 3stimmige Gesänge. 4. Ebend. geh 6 ℊ.

Wachsmann, Gesang-Fibel. gr. 8. Magd., Heinrichsh. geh. 4 ℊ.
Choral-Melodien z. Zerrenner. Schul-Gesangb. qu. 8. Ebd. 4 ℊ.
Biblioth. d. Weltkunde v. Malten. 1835. gr. 12. Sauerländer in A. 8 ℛ.
Isis von Oken. 1835. gr. 4. Zürich. (Leipzig, Brockhaus) n. 8 ℛ.
Repertorium der Literatur v. Gersdorf. 4. Bd. gr. 8. Brockhaus n. 3 ℛ.
Pfennig-Magazin für Kinder. 1835. 4. Ebend. n. 1 ℛ.
Krug, über Oppositions-Parteien ꝛc. gr. 8. Leipz., Kollmann n. 8 ℊ.
Pfennig-Encyclopädie von Wolff. 11. Lief. gr. 4. Ebend. n. 8 ℊ.
Pfennig-Kochbuch. 2—7. Heft. 8. Breslau, Pelz 12 ℊ.
Der Plauderer, ein Wochenblatt. 1835. 4. Leipzig, Fort n. 1 ℛ 8 ℊ.
Berliner Modenspiegel von Cosmar. 1835. gr. 4. Berl., Exped. n. 5 ℛ.
Le Miroir des Modes p. Cosmar. 1835. gr. in 4. Dieselbe n. 6 ℛ.
Petermann, de flore gramineo. 8maj. Lipsiae, Barth. geh. 12 ℊ.
Fleck, theologische Reisefrüchte. 1. Abthl. gr. 8. Ebend. 1 ℛ 9 ℊ.
Heusinger, die Grundlehren der Größenkunst. gr. 8. Ebend. 2 ℛ 6 ℊ.
Neue Zeitschrift für Musik, v. Schumann. 1834. gr. 4. Ebend. n. 3⅓ ℛ.
Christkathol. Religionslehre. 7. Aufl. 8. Giel. (Ebend.) 8 ℊ.
Kathol. Literat.-Zeit. von v. Kerz u. v. Besnard. 1835. gr. 8. Ebd. n. 5 ℛ.
v. Hammer, das Osmanische Reich. 13. Lief. gr. 8. Hartleben 12 ℊ.
Iduna. Zeitschrift f. d. Jugend v. Schoppe. 1835. gr. 8. Aue n. 1⅔ ℛ.
Die Volkslieder d. Deutschen durch v. Erlach. II. 4. gr. 8. Hoff 10 ℊ.
Strahlheim, d. Wundermappe. 47—49. Ler.-8. Magaz. f. Kunst n. 1 ℛ.
Gerard, französ. Sprachlehre. 10. Lief. gr. 8. Schweizerbart 6 ℊ.
Naturgeschichte der drei Reiche. 18—20. Lief. gr. 8. Ebend. 21½ ℊ.
Straszewicz, Lebensbeschreibungen berühmter Polen u. Polinnen der Revolution von 1830. 5. u. 6. Lief. gr. 8. Ebend. 12 ℊ.
Geschichte uns. Tage. 1833. 11. 12. u. 1834. 1. Heft. gr. 12. Ebd. 18 ℊ.
Barda, Ritterschwur und Meineid. 8. Nordhausen, Fürst 1 ℛ.
Bartels, Giovine Italia, der Jesuiten-Zögling. 2 Thle. 8. Ebend. 2 ℛ.
— der Mönch, Spaniens Schrecken. 8. Ebend. 1 ℛ.
— der gut unterrichtete Spargel-Gärtner. 16. Ebend. geh. 8 ℊ.
Geheimniß zur Erlang. e. guten Gedächtnisses. 16. Ebend. geh. 9 ℊ.
Wunder über Wunder: Kunststücke, 12. Ebend. geh. 8 ℊ.
Scoper, Maria Tudor. Histor. Gemälde. 2 Bde. 8. Ebend. 2 ℛ.
Weisflog, E., die Astrologen. 2 Bde. 8. Ebend. 2 ℛ 2 ℊ.
Diesterweg, Bildung d. Lehrer. 3. Lief. gr. 8. Bädeker in E. 3. 4: 1 ℛ.
v. Mauvillon, Unterhaltung f. Schachspieler, 4. Heft. 16. Ebd. 12 ℊ.
Zimmermann, Jahrbuch d. theolog. Literatur. 3. Thl. 8. Ebd. 1 ℛ.
Baur, Repertorium f. Prediger. V. 10. gr. 8. Gebauer 9 ℊ.
Wurst, das erste Schulbuch. 1. Abtheilung: Das elterliche Haus. 5 ℊ.
2. Abtheilung: Der Wohnort. 7 ℊ. gr. 12. Mäcken jun. 12 ℊ.
Verhandl. d. 2. Kammer d. Hess. Landstände. Beil. III. gr. 8. Leske 2 ℛ.
Francke, Mecklenburg im Befreiungskriege. 2. u. 3. Lief. 8. Wismar, Schmidt & v. Cossel. geh. n. 14 ℊ.
Sachs u. Dulk, Wörterb. d. Arzneimittell. 3. Lief. gr. 8. Bornträger ⅔ ℛ.
Joh. v. Müllers sämmtl. Werke. 26—30. Thl. 16. Cotta n. 1 ℛ 8 ℊ.
Murhard, Staatsrecht von Hessen. 2. Abthl. gr. 8. Bohné n. 2⅔ ℛ.
Archiv des Criminalrechts. 1834. 3. Stück. 8. Schwetschke n. 12 ℊ.
Schneller's Werke. 1. Bd.: Lebensumriß. gr. 8. Scheible 1 ℛ 20 ℊ.
Münch's allgemeine Geschichte. 23. Lief. gr. 8. Ebend. 5 ℊ.
Müller, die Sächs. Schweiz. 6. Heft. Fol. Winckelmann n. 12 ℊ.
Neue Bildergallerie f. d. Jugend. 8. Bd. 4. Gotha, (Müller) 1 ℛ.
Der unterweis. Haus-Secretair. 1. u. 2. Lief. gr. 8. Leipzig, Staritz 12 ℊ.
Duttenhofer, Nordamerika, besond. d. Erie-Canal. gr. 8. Löflund n. 1 ℛ.
Marbach, physikal. Lexikon. II. 3. 4. gr. 8. O. Wigand. 3—6: n. 1⅓ ℛ.
Tausend u. Eine Nacht. 13—15. Bdchen. gr. 16. Mar. u. Komp. 1 ℛ.
Repertorium für die theologische Literatur von Rheinwald. 1835. gr. 8. Berlin, Herbig n. 6 ℛ 4 ℊ.
Tabellar. Uebersicht aller elektrischen Versuche. Roy-Fol. Knöfel 5 ℊ.
Conversations-Lexicon. 1—4. Lief. gr. 8. Leipzig, Meser. geh. 16 ℊ.
Der kleine Comenius. Bilderbuch. qu. gr. 8. W. G. Korn. geb. 3 ℛ.
Kegel, Mittheil. über Pferdezucht ꝛc. 4. Lief.: Neues Licht über die Pferdebändigungskunst. gr. 8. Schellenberg. geh. 1 ℛ.
Koch, Gott ist mein Erbtheil. Gebetbuch. 8. Ebend. 1 ℛ.
Literaturzeitung f. Volksschullehrer. 1835. 4. Voigt 2 ℛ.
(Butler,) die Feste des Herrn. I. 2. gr. 8. Kirchheim ꝛc. geh. 16 ℊ.
zu Stolberg, Geschichte der Religion Jesu Christi. Fortgesetzt von v. Kerz. 26. Bd. gr. 8. Ebend. n. 1⅓ ℛ. — Wiener Ausg. n. 1⅙ ℛ.

Druck von B. G. Teubner. Commissionnair: Adolf Frohberger.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350130/12